

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1996)

Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönlich



August

Jump-Contest statt. Organisiert ist der Anlass vom Wiler Snowboardclub Soulriders. Zahlreiche Sprünge, teils äusserst originell und lustig, wurden gezeigt.

Bei idealen Bedingungen findet in der Wiler Badi Bergholz das 33. Schüler-Schwimmen statt. Die Finalläufe um den schnellsten "Wiler Fisch" gewinnen Nadine Forster und Maico Micheutz.

Im St.Galler Espenmoos-Stadion verliert die U21-Nachwuchsmannschaft des FC Wil mit 0:5 gegen die St.Galler. Das Spiel wird bei strömendem Regen und ohne Fabian Vitto ausgetragen, der gegenwärtig zum Kader der ersten Mannschaft gehört.

Auf dem Bleicheplatz starten gegen 1000 Läuferinnen und Läufer zum 15. Wiler Stadtlauf. Aber auch Inline-Skater und Rollstuhlfahrer haben Gelegenheit, sich in spannenden Rennen zu messen. Laut OK-Präsident Martin Senn ist diese Neuerung gut angekommen, man versuche jedes Jahr, neue Verbesserungen im Programm zu bieten. Souveräner Sieger der Hauptklasse wird der Kenianer Geoffrey Tanui, gefolgt von den beiden LATV Uzwil-Mitgliedern Bruno Heuberger und Peter Schneider.

An der Leitathletik-SM der Espoirs und Junioren in Muttenz stehen Athleten der LG Fürstenland insgesamt 13 Mal auf dem Podest. Erfolgreichste Athletin ist Karin Hagmann mit drei Schweizermeister-Titeln bei den Espoirs.

31. Die OL-Regio Wil erreicht beim traditionellen Herbst-OL der UOV Kreuzlingen gute Resultate; bei den Herren (A, lang) wird Töbi Imhof hervorragender Erster und Simon Seger Vierter. Erster bei der Kategorie Herren (A, kurz) wird Beat Imhof. Bei den Damen (A, lang) wird Heidi Peter Vierte und Nathalie Berlinger souveräne Siegerin der Kategorie 'A kurz'.

Luana Spagnolo: "Miss Italia in the World"

Am Samstag, 31. August, wurde die Wilerin Luana Spagnolo im norditalienischen Salsomaggiore Terme zur "Miss Italia in the World" gekürt. Die Krone wird der schönsten Tochter einer italienischen Familie im Ausland verliehen. Luanas Eltern stammen aus Lecce und sind seit 23 Jahren in der Schweiz. In den einzelnen Ländern der Welt werden regionale Ausschei-

Die Wilerin Luana Spagnolo hat's geschafft und wird von den Managern der Miss-Wahlen beglückwünscht.



dungen durchgeführt. Die schönste Italienerin des entsprechenden Landes darf dann in Italien um die Krone kämpfen.

Die sympathische Wilerin hatte sich im Finale gegen 29 Konkurrentinnen aus aller Welt durchzusetzen. Die Miss-Wahl wurde live vom italienischen Sender Rai uno ausgestrahlt.

„Wie haben Sie sich beworben, an der Miss-Wahl teilzunehmen; wer hat sie dazu gebracht?“

„Mario Parisi, ein Freund der Familie und Fotograf aus Winterthur, hat mich schon seit drei Jahren gedrängt, an dieser Wahl mitzumachen. Ich habe mich dann überreden lassen und bin in Chur zur Vorausscheidung angetreten. Ich qualifizierte mich für den Final der letzten drei in Zürich und konnte mich dort dann durchsetzen.“

„Gegen wieviele Konkurrentinnen mussten Sie in Salsomaggiore antreten?“

„Wir waren 30 Mädchen aus ebenso vielen Ländern. Die Teilnehmerinnen kamen aus Australien, den USA, Kanada, Uruguay, Marokko usw.“

„Wie haben Sie sich auf das grosse „Finale“ in Italien vorbereitet?“

„Überhaupt nicht. Ich hatte einerseits keine Zeit und habe mich andererseits ganz einfach auf ein paar schöne Ferientage gefreut.“

„Was hat Ihnen dieser Miss-Titel in materieller Hinsicht gebracht?“

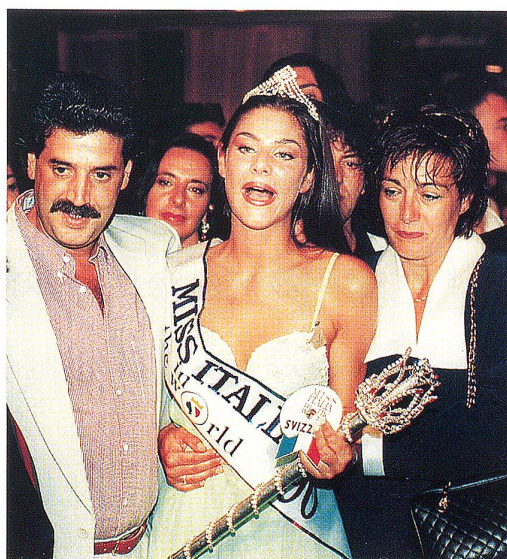
„Ich bekam ein Preisgeld von den Sponsoren; über die Höhe dieser Summe darf ich keine Auskunft geben. Dann erhielt ich eine komplette Küche von Berloni. Ich weiss noch gar nicht, was ich mit ihr machen werde...! Daneben bekam ich verschiedenste Kleider, und der zweiwöchige Aufenthalt mit meinem Freund und teilweise meiner Mutter in Italien wurde übernommen. Nicht zuletzt erhielt ich einen Einjahresvertrag mit Rai uno, dem Organisator dieser Miss-Wahlen. Ich werde dabei für Modenschauen, Werbeveranstaltungen der Sponsoren usw. zur Verfügung stehen müssen.“

„Inwiefern wird dieser Titel Ihr Leben verändern?“

„Ich hoffe, überhaupt nicht. Ich fühle mich in Wil im Kreise meiner Familie wohl, und mein Job als Sekretärin in einem Baugeschäft gefällt mir sehr gut. Ich werde auch vorläufig nicht für eine Agentur als Model jobben, da ich mit Rai uno einen Exklusivvertrag abgeschlossen habe.“

„Model – wäre das nicht Ihr Traumjob?“

„Nein, nein. Wenn mich Mario Parisi nicht über-



Luana freut sich mit ihren Eltern über den Titel „Miss Italia in the World“. (Fotos: Luigi Rizzi)

redet hätte, wäre ich nie in Italien gelandet. Für mich war das alles nur Spiel und Fun. Ich musste mich sogar erst daran gewöhnen, 14 Tage lang in Stöckelschuhen und Kleidern herumzulaufen. Normalerweise trage ich Turnschuhe und Pullis.“

„Die Wahl der „Miss Italia in the World“ wurde von Rai uno live übertragen. Welchen Stellenwert hat dieser Titel in Italien?“

„Die Wahl ist in Italien sehr bekannt, auch weil sie von Rai uno durchgeführt wird. Vom gleichen Sender wurde auch die Wahl zur „Miss Italia“ veranstaltet. Dies war auch der Grund, warum ich noch eine Woche in Italien bleiben musste. Miss Italia und ich wurden dann von Fototermin zu Fototermin gehetzt. Überall wollte man uns zusammen fotografieren.“

„Wie hat Ihr Umfeld – Ihre Eltern und Ihr Freund – auf die Wahl reagiert?“

„Meine Mutter und mein Freund Ivan waren begeistert; sie konnten ja das Ganze vor Ort mitverfolgen. Mein Vater war natürlich auch stolz auf seine Tochter. Auch meine Bekannten freuten sich mit mir und kamen zu einer kleinen Feier am Sonntagabend.“

Interview: Walter Sutter

September

1. Die an Stammtischen eifrig diskutierten neuen Ordnungs-Bussen-Ansätze des Bundesrates für Übertretungen im Strassenverkehrsrecht (SVG) sind Realität. Autofahrer, das kann teuer werden! Aber auch Radfahrer und Fussgänger werden tiefer in die Tasche greifen müssen. Durchschnittlich sind Bussen bis zu dreimal teurer.

Die SSB verkauft die Cargo Domizil Schweiz (CDS) an die Camionneurgruppe Transvision, dazu gehört auch die Camionneurgruppe Wil.

Die IG-Schule Wil lädt zu einem Podiumsgespräch mit den Schulratskandidaten ein.

Gemeinsam mit dem Tierli Walter lädt die Therapeutische Wohngemeinschaft Hofberg zum Tag der offenen Tür ein. Das Motto „Tierisch guet“ zeigt die neueste Form der Tagesbeschäftigung. Seit April hat das Wohnheim Tiere aus dem Gossauer Zoo in Pension. Die Betreuung der Tiere hilft auch in therapeutischer Hinsicht, leiden doch viele psychisch kranke Menschen unter Kommunikations-schwierigkeiten.

In Brühl gewinnt der DFC Wil mit 4:0 gegen den DSC Brühl. Die Tore schiessen Daniela Baumann und dreimal Martina Strebel. Wegen strömendem Regen muss das Spiel jedoch nach der 62. Minute vorzeitig abgebrochen werden.

Mit einem klaren 0:7-Sieg über den 1.-Liga-Vertreter Glarus sichert sich der FC Wil das Weiterkommen in die nächste Cup-Runde. Brasiliens „Geheimwaffe“ Leandro Fonseca eröffnet den Torreigen bereits in der zweiten Spielminute. Total erzielt er zwei Tore, ebenso Hafner und Python sowie einmal Claudio Besio.

95 Mannschaften nehmen am Unihockey-Black-River-Cup teil. Die Lindenhof-Sporthalle

September

steht während dem ganzen Wochenende ganz im Zeichen des Unihockeysports. Als die grossen Sieger gehen die Teams von Tornado Bazenhaid, BTV Chur, Satus Uster und Herisau hervor.

Wil steigt in die 1. Liga auf – dies die erfreuliche Bilanz bei den Kleinkaliber-Mannschaftsmeisterschaften im Schiessen, bei denen Wil mit einem Sieg gegen Domat-Ems glänzt.

Am nationalen Turnier der Voltigierer in Wil dominiert der RC St.Gallen nach Belieben. Mit 36 Gruppen in den Kategorien und 19 Einzelstärtern nimmt am Turnier eine Rekordzahl an Voltigierern teil.

2. Die Mitglieder des SMC, Marketing-Club Wil-Hinterthurgau und des Nobody-Clubs sind von Sex-König Patrik Stöckli zum "Lädele" in den ErotikMarkt eingeladen. Stöckli erzählt dabei seine Erfolgsgeschichte "von Null auf Sex".

Die 21jährige Wilerin Luana Spagnolo hat in Norditalien den Titel der "Miss Italia in the world" gewonnen.

4. Der Stadtrat genehmigt das Bauprojekt Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse mit Kosten von 5,35 Millionen Franken. Stadtrat Werner Oertle rechnet frühestens im Frühling 1999 mit dem Baubeginn. Das Gemeindeparlament wird die vorberatende Kommission am 5. Dezember bestellen.

Das Einrichtungshaus Gamma lädt, anlässlich der Eröffnung des grössten Rolf-Benz-Ausstellungszentrums, zu einer Premium-Party ein. Charles Gamma schenkt der Stadt Wil einen Stern – "Wil im Fürstentland" – Im Sternbild Kassiopeia, 50 Lichtjahre vom Möbelhaus Gamma entfernt.

5. Die Ausstellung mit Mario Romer in der Galerie "Zum Goldenen Boden" ist die erste

Damals, als die Musikschule laufen lernte

5 Jahre dauerte es, bis das Baby, genannt Musikschule, in der Stadt Wil geboren war. 1979, als längst schon die meisten Schulgemeinden in der Region einen integrierten Musikschulunterricht kannten, war es auch in Wil soweit. Die Musikschule Wil konnte offiziell beginnen. Der Vater dieser damals neuen Institution ist Leo Löhner. Bis zu diesem Zeitpunkt war er zwar noch als Primarlehrer tätig, doch daneben baute er mit unermüdlichem Fleiss langsam und beharrlich den Musikunterricht auf.

Jetzt, in diesem Jahr, trat Leo Löhner aus dem Musikschulwesen aus und liess sich frühzeitig – mit bereits 62 Jahren – pensionieren. Loslassen können ist die Kunst des Lebens. Und ob

all seinem Einsatz für diese Schule ist im Verlaufe der Jahre etwas viel zu kurz gekommen: Die Musse, Musik in Ruhe zu geniessen und selber zu spielen. Nun ist er noch als Organist tätig, abwechslungsweise in der Kirche St. Peter Wil, dann wieder in der Kapelle Dreibrunnen, begleitet mit seinem Spiel Gottesdienste oder Trauungen und geniess die Tage, wo er sich zurückgezogen dem Notenstudium widmen kann.

Ein schwerer Schritt

Würden Sie noch einmal von vorn beginnen, wenn Sie vor der Wahl stünden, der erste Musikschulleiter der Stadt Wil zu werden? Eine Frage, die Leo Löhner erst nach langem Zögern beantwortet. "Ich weiss heute, was alles auf mich zukommen würde, deshalb zögere ich. Doch ich glaube, ich würde diesen Schritt noch einmal wagen und zusagen."

Leo Löhner schmunzelt. "Ich habe mir die Entscheidung bereits 1979 nicht leicht gemacht. Es gab einige schlaflose Nächte, als der Schulrat an mich herantrat und mich um die Annahme dieses Amtes bat. Ich war für mein Leben gern Primarlehrer, und es tat mir weh, mich vom offi-

Der Mitbegründer der Musikschule Wil, Leo Löhner, hat sich frühzeitig zur Ruhe gesetzt und ist nun als Organist tätig (hier in der Kirche St. Peter Wil)





So präsentiert sich das einstige Bürgerheim heute. Die Musikschule Wil hat im Herzen der Stadt eine schmucke Bleibe gefunden.

ziellen Schuldienst verabschieden zu müssen.“ So war denn im Vertrag eine Klausel zu finden, dass Leo Löhner jederzeit wieder in den Primarschuldienst der Stadt Wil zurückkehren könne. Doch er hat es nicht mehr getan, ist von da an bei der Musikschule geblieben, deren Entstehung massgeblich durch sein Wirken in die Wege geleitet wurde.

Ausbildung zum Musiker

Leo Löhner studierte bereits in jungen Jahren befruchtend an der Musikakademie Zürich und schloss in den Fächern Orgel, Schulmusik und Kontrapunkt (Musiklehre/Komposition) ab. Damit war er nicht nur Primarlehrer, sondern auch ausgebildeter Musiker. Doch der Schulunterricht liess Leo Löhner nicht los. Zu gerne arbeitete er mit den jungen Menschenkindern zusammen. Seine ersten Primarschüler unterrichtete er in Niederwil, später, in den 60er Jahren, war er in Flawil an der Mittelstufe tätig, und schliesslich wechselte er 1966 in das neu eröffnete Mattschulhaus Wil über. Nicht nur Schüler profitierten in jenen Jahren von seiner grossen Liebe zur Musik; ein weiteres Steckpferd Löhners war die Kirchenmusik. Schon als junger Lehrer war er in Niederwil als Organist tätig und be-

treute den Kirchenchor, – ebenfalls Flawil. Auch in Wil nahm er das Amt des Organisten an. 1972 wechselte Leo Löhner in das neu eröffnete Lindenhofsulhaus über. Dieses Jahr war noch in einem zweiten Bereich von Belang. Erstmals wurde im Kanton St. Gallen der Bedarf eines Musikunterrichts in den Schulen auf der politischen Bühne diskutiert. In Wil formierte sich ein



Bis ins Schuljahr 1995/96 war dieses Bild für Generationen von Musikschülern ein vertrautes Bild: Leo Löhner beim Musikunterricht.

September

am neuen Standort. Die Galerie hat das Domizil gewechselt und ist an die Marktgasse 80 gezogen.

6. Die europäische Hardcore-Szene gibt sich in Wil ein Stelldichein. In der Remise des Kulturlöwen findet das erste Hardcore-Festival statt. Am Wochenende treten 19 Bands aus der Schweiz, Italien und Deutschland auf.

Nicht weniger als 20 National-25 U19/21 und 12 ausländische Spitzenspieler des Unihockeysports treffen sich zum grossen Exel-Cup auf der Lindenhofsportanlage. Mit dabei: sechs NLA-Teams, die sich bei diesem Anlass noch den "letzten Schliff" für die bevorstehende Saison holen.

Ebenfalls auf dem Lindenhof findet der Erdgas-Athletik-Cup-Final für den Kanton St. Gallen und FL statt. Dieser Grossanlass mit rund 600 Teilnehmern umfasst leichtathletischen Dreikampf (Schnelllauf, Weit- oder Hochsprung, Kugelstossen oder Ballwurf).

"Leiter, Schiffsbug, Wagenrad": Diese drei Gebrauchsmaterialien sind Leitmotiv der neuen Ausstellung in der Kunsthalle. Geschaffen hat sie der Süddeutsche Jürgen Knubben.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist alt-Stadtrat Erwin Trüby im Alter von erst 58 Jahren, für viele überraschend, gestorben.

Im Vorfeld des 14. Wiler Jugend-Schachturniers spielt Graziella Rea simultan gegen die Wiler Schachjugend. Bei diesem speziellen Anlass spielt sie auf bis zu 20 Brettern.

In der zweiten Austragung des Hamu-Cups in der Uzehalle Uzwil schlägt Wil Vorwärts Bruggen klar mit 7:3.

7. Karin Hagmann, die 22jährige Athletin vom KTV Wil,

September

überbietet erneut ihre Bestmarke im Diskus: Am Meeting in Colombier wirft sie 56.84 Meter und verbessert damit ihre persönliche Bestmarke um fast einen Meter.

Der mehrfach ausgezeichnete Wiler Kampfkunststar Jürg Ziegler, alias "Die Blitzfaust", kommt in Jacksonville (Florida, USA) überraschend zu Ehren. Die "Hall of fame" wählt ihn zum Grossmeister des Jahres 1996.

In Valencia beginnt die Spanien-Rundfahrt. Mit dabei ist auch der 26jährige Wiler Alex Zülle, der bis jetzt immer noch auf einen grossen Sieg in dieser Saison wartet.

Die 3 x 800 m bleiben von den Läuferinnen der LG Fürstentland dominiert: Die Juniorinnen mit Tina Knellwolf, Helen Hartmann und Manuela Bänziger und die weibliche Jugend A mit Manuela Widmer, Monika Beck und Heidi Bolt holen sich an den Schweizer Staffemeisterschaften in Frauenfeld souverän den Titel. Eine Medaille können die Athletinnen auch über die olympische Distanz bei den Frauen bejubeln: Hinter dem LC Zürich platziert sich die LG Fürstentland auf Rang 2. Einen neuen SGALV-Rekord über 5 x 80m bei der weiblichen Jugend B gibt es dank fehlerfreien Stabübergaben.

8. Mit einem Jubiläumsabend feiern die Stadttambouren Wil ihren 75. Geburtstag. Im abwechslungsreichen Programm wirken der Tambouren- und Pfeifferverein Vipersperterminen, das Ballett Ester Lehmann, die Majoretten des Turnvereins Satus und die Wiler Jungtambouren mit.

Zum Abschlusslauf der CH-Strassenmeisterschaft in Lignières (CH) erkämpft das Team Bertsch/Daneffel erneut den 3. Rang auf einem LCR-Ducati-Seitenwagen. Somit erzielt das erfolgreiche Team Bertsch/Daneffel in seiner ersten Saison den 2. Rang im Schlussklassement der Schweizermeisterschaft.

Initiativkomitee unter der Leitung von Gustav Mäder und Marcel Berlinger. Erster Orff-Unterricht für die jüngsten Schüler wurde eingeführt, ebenso ein Kinderchor auf die Beine gestellt. Doch von einer kontinuierlichen musikalischen Ausbildung war man noch meilenweit entfernt. Zwei Jahre später begann die Schulgemeinde mit einem erweiterten Musikunterricht für Kinder. "So kompliziert war dies damals," schmunzelt Leo Löhler heute, "überall kannte man Musikschulen, nur in der Stadt Wil tat man sich immer noch schwer damit." Das Thema liess Leo Löhler nicht mehr los. 1974 rief er für die 2.-Klass-Schüler eine eigentliche Musikerziehung ins Leben, eine rhythmisch-musikalische Grundschulung für die Kleinsten. Verschiedene Lehrkräfte machten mit und absolvierten zuvor eine musikalische Zusatzausbildung. Der Musikunterricht entwickelte sich. 1976 kamen Instrumente hinzu, vor allem Blockflöte; doch auch Instrumente, die man damals in der Stadt nur sehr schwer lernen konnte, beispielsweise

Gitarre, Cello und Querflöte. Das Interesse wuchs. Der Musikunterricht wurde stets sehr gut besucht. Leo Löhler hatte in der Zwischenzeit längst einen Teil seines Lehrpensums abgetreten und war nun zusätzlich für den Musikunterricht, vor allem auch für Koordinationsarbeiten, zuständig. Es war eine harte Arbeit. Alles war nach wie vor sehr provisorisch. Am vorranglichsten war das Raumproblem. Für den Musikunterricht konnten keine eigenen Zimmer freigestellt werden. So behelfen sich die Lehrer, indem sie zur Überbrückung freie Schulzimmer in den verschiedensten Schulen belegten. Einige Lehrer unterrichteten gar zuhause. Leo Löhler gründete in diesen Jahren den Kinderchor.

1978 wurde die erste konkrete Vorlage für eine Musikschule in der Stadt Wil eingereicht. Von Anfang an war klar, dass diese Schule auf ein sicheres Standbein gestellt werden musste und nicht mehr nur von Lehrern im Nebenamt geführt werden konnte. Es brauchte einen voll-

Leo Löhler war auch mit Leib und Seele Primarlehrer. Ein Bild aus dem Jahre 1972.





Bereits an seiner ersten Lehrstelle in Niederwil (1956) leitete Leo Löhner den Kirchenchor (hier zusammen mit dem Schülerchor)

amtlichen Schulleiter. Leo Löhner wurde angefragt. Nach dem positiven Abstimmungsergebnis nahm die Musikschule Wil im Frühjahr 79 ihren Betrieb auf.

Das Ei des Kolumbus

Administrative Arbeiten stapelten sich nun auf dem Bürotisch von Leo Löhner. Daneben intensivierte er den persönlichen Musikunterricht, gab wieder vermehrt Stunden für Klavier, Orgel, Orff-Instrumente und arbeitete mit dem Kinderchor. Zwei Probleme allerdings bereiteten ihm immer wieder Kopfzerbrechen. Die Musikschule war und blieb ein Exot im Rahmen der Schulerziehung. Der Stellenwert war anfänglich tief, dies machte sich vor allem in Sachen Finanzen deutlich bemerkbar. Löhners Bestreben war, den Musikunterricht dem übrigen Schulunterricht gleichzustellen.

Vor allem aber war die Raumfrage immer noch nicht gelöst. Gab es in der Stadt Wil keinen Ort, wo der Musikschule eigene Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden konnten? Es gab ihn. Der Zufall kam der Musikschule Wil zu Hilfe. Der

Zufall hiess Rudl Gruber. Der engagierte Schützer alter Bausubstanz in Wil erreichte via Heimatschutz, dass das alte Bürgerheim für erhaltenswürdig erklärt wurde. Für das Heim, direkt neben dem neuerbauten Alters- und Pflegeheim Sonnenhof, schienen die Tage längst gezählt. Es wurde bereits zum Abbruchobjekt erklärt und das Aufgebot für den Zivilschutz war bestellt. Es war eine Aktion in letzter Minute. Die Stadt Wil übergab das Gebäude der Schulbehörde, die das Haus wiederum der Musikschule zur Verfügung stellte. Nun endlich hatte die Musikschule Wil einen festen Standort, zumindest solange, bis der Kollektivtrakt im Lindenhofschulhaus gebaut sein würde, hiess es damals, dann könne die Musikschule dorthin umziehen. Doch dazu ist es bis heute nie gekommen, die Musikschule hat sich so sehr vergrössert, dass heute das Bürgerheim sowie der Kollektivtrakt zu Unterrichtszwecken genutzt werden.

Das Bürgerheim allerdings war anfänglich in desolatem Zustand. Es brauchte einige Handgriffe, bis die ersten Schüler dort ihren Unterricht aufnehmen konnten, und da die Finanzen der Musikschule Wil nach wie vor alles andere

September

Roger Nater und Reto Roveda (EC Wil) sind beim SBG-Cup 3000 in Sirmach anwesend, wo sie mit Hunderten von Kindern ein intensives Lockerstraining durchführen.

Beim sechsten nationalen B-Orientierungslauf auf dem Hirschberg, der in den beiden höchsten Nachwuchskategorien als Selektionslauf für den Mehrländerkampf der Orientierungsläufer gilt, messen sich total über 750 Läuferinnen und Läufer in 37 Klassen. Die OL-Regio Wil kann zwei ihrer Mitglieder als Sieger feiern, und zwar Alois Schneider bei der Kategorie Senioren III und Ernst Baumann bei der Kategorie Senioren IV.

Zu einem ganz klaren Sieg (10:2) kommt der DFC Wil im Spiel gegen die zweite Mannschaft des DFC St.Gallen. Laut Angaben der Pressesprecherin hätte das überlegene Ergebnis in Anbetracht der Chancenvorherrschaft leicht noch höher ausfallen können.

9. "Eröffnung und Einstellung des Konkursverfahrens der Martin Spenger Holding AG, Centralhof, Wil" steht im Amtsblatt. Diese offizielle Mitteilung ist der Schlussstrich nach einem harten Kampf ums geschäftliche Überleben und zugleich ein Neuanfang der beiden regional bekannten Firmen Otto Zwick AG Bronschhofen und der Elektro Spenger AG Wil.

Am frühen Morgen dringt eine unbekannte Täterschaft in das Hotel Freihof in Wil ein. Die Täter machen sich hinter den Tresor. Dieser wird mit dem hoteleigenen Post-Wagen abtransportiert.

Der FC Wil gewinnt gegen Winterthur dank einem Eigentor der Gäste mit 1:0.

10. Anfangs September wird bei einer dreieinhalbjährigen Kuh im Bezirk Wil die klinische Verdachtsdiagnose BSE (Rinderwahnsinn) durch das Referenzlabor Bern bestätigt,

September

informiert das Gesundheitsdepartement. Es handelt sich um einen speziellen Fall, weil die Kuh 800 Tage nach dem Inkrafttreten des Fütterungsverbots von Fleischmehl geboren wurde.

Der FC Wil tritt anlässlich der goodwill-games auswärts gegen den 1.-Ligisten FC Sirnach an. Das Spiel endet mit 4:0 für Wil.

11. Der 1986 gegründete und kürzlich neu belebte Mittelschulverein Wil möchte innerhalb eines Jahres 1000 Mitglieder gewinnen. Mit dieser breiten Abstützung in der Bevölkerung soll eine Mittelschule Wil bis ins Jahr 2000 realisiert werden, informiert Pius Oberholzer anlässlich einer Pressekonferenz.

12. Den Beginn seines Herbstprogrammes startet der Kulturverein "Rabe" mit dem Auftritt der "Crayon und Band". Sie entführen das Publikum in das Leben und die Musik des Tom Waits.

Im Monat September feiert Kaspar Landolt, Stadtgärtnermeister, sein 15jähriges Dienstjubiläum.

Die Gemeinschaftsantennenanlage erweitert am 3. Oktober ihr Programmangebot um sieben Fernseh- und fünf Radioprogramme. Das Programmangebot umfasst somit neu 40 Fernsehprogramme sowie 16 Digital-Radioprogramme.

Mit einem Tag der offenen Tür, mit unverbindlichen Beratungen und der Vorstellung des Dienstleistungsangebotes feiert das Team der Rentenanstalt/Swiss Life die Eröffnung der neuen Generalagentur in Wil. Der Anlass findet in der Tonhalle statt. Höhepunkt ist das Referat des Präsidenten der Rentenanstalt, alt-Ständerat Ernst Rüesch, zum Thema "Das Sozialversicherungssystem unter Druck".

als rosig aussahen, behalf man sich mit äusserst einfachen Mitteln. Man benutzte nur jedes zweite Zimmer und isolierte die Wände mit Eierkartons. So war der Akustik anfänglich Genüge getan. Später wurde die Fassade überholt, und sobald es die Geldmittel am Ende eines Schuljahres jeweils gestatteten, wurde mit einfachsten Mitteln Zimmer um Zimmer renoviert.

Musikschule heute

Heute ist die Stadt Wil Trägerin der Musikschule. Rund 20 Schulgemeinden (vor allem aus dem Thurgau) schicken ihre Schüler nun nach Wil. Alles in allem zählt die Schule heute 44 Lehrer und rund 1000 Schüler. Waren früher Klavier und Blockflöte die Hauptfavoriten, so hat sich das Instrumentenspektrum vervielfacht. Hoch im Trend ist zur Zeit Saxophon, Gitarre, Elektrogitarre, ja selbst Hackbrett und Schlagzeug werden unterrichtet. Löhners Ziel ist erreicht: Längst hat das Unterrichtsfach 'Musik' denselben Stellenwert wie die restlichen Schulfächer. Die Musikschule Wil steht heute auf sicheren Beinen. Nebst dem Einzelunterricht spielen und üben die Kinder und Jugendlichen auch in den verschiedensten Ensembles, im Jugendorchester,

im Jazzensemble, im Blas- oder Blockflötenensemble oder im Kinderchor. Hie und da sind gemeinschaftliche Auftritte angesagt, beispielsweise in der Lindenhof-Aula. Die Musikschule Wil bietet übrigens auch Erwachsenen Musikunterricht an, eine Marktlücke, die gerne genutzt wird. In der Zwischenzeit hat Urs Mäder Leo Löhners Platz in der Musikschule Wil übernommen. Er leitete zuvor die Musikschule Hinterthurgau. low



... und war als Organist tätig.



Wenn ich malte, war es still

Karl Glauner hat in seinem Leben über 3000 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen gemacht. Heute kann er nicht mehr malen, seine Hände sind müde geworden. Doch mit grosser Liebe betrachtet er seine Werke. In seinem Schaffen

hat er sich vor allem Landschaften, Menschen, aber auch Bauten gewidmet. Mit Karl Glauner vor einem seiner Bilder zu verweilen, ist ein Erlebnis. Schon sprudelt er los, werden Erinnerungen wach.

Eine wichtige Epoche im Leben Karl Glauners waren die Reisen und Erlebnisse im Wallis. In den Sommermonaten 96 hat das Pflegeheim Wil diesem Thema eine Ausstellung gewidmet. "Hier habe ich mich immer sehr daheim gefühlt", erklärt er, während er sorgsam in der Cafeteria des Pflegeheims das Kaffeeahmdeckeli zu öffnen versucht. Hier lebt Karl Glauner seit einem Jahr. Hoppla, schon schwappt der Rahm auf den Tisch. "Diese Rähmli sind manchmal wirklich mühsam zu öffnen", ärgert er sich. Doch bereits im nächsten Moment huscht wie-

Karl Glauner feiert im Februar 97 seinen 95. Geburtstag



September

Nun haben es die SBB bestätigt: Die Transvision, ein Konsortium der drei Schweizer Camioneure (Planner Dietikon/ZH, Galliker Altishofen/LU und Camion Transport Wil) übernehmen ab November das defizitäre Stückgutunternehmen Cargo-Domizil AG. Allein für die Wiler Camion Transport AG bedeutet dies rund eine Verdoppelung im Stückgut-Transport.

13. Auf Einladung des Lindenhof-Quartiervereins treten rund 70 Jugendliche einzeln oder in Gruppen am Talentwettbewerb auf. Gezeigt werden Playback-Shows, Sketches und Gesang.

Der Modelleisenbahnclub Wil zeigt der Bevölkerung im neu renovierten Clubheim die grosse Modelleisenbahn-Anlage.

Nach einem Abstecher nach Übersee spielt "Billion Bob" in der Remise. Begleitet wird er von der reizenden Didolina und dem Pianisten Gregg.

Neben dem Verein "Privatschule Humana" existiert seit Juli auch der Verein "Lernzentrum Humana". Finanziell unabhängig von der Privatschule wird der neue Verein künftig Privat-, Nachhilfe- und Förderstunden anbieten, schreibt das St.Galler Tagblatt.

14. In der Glärnischstrasse wird in einen Industriebetrieb eingebrochen und der Tresor abtransportiert.

Der FC Wil verliert auswärts mit 1:0 gegen Baden.

In der nächsten Saison kämpfen die Frauen der LG Fürstentland weiterhin in der NLA, die Männer in der NLC – dies die Bilanz nach dem erfolgreichen Saisonabschluss der LG Fürstentland in Basel und Dürdingen. Bei den Frauen ist vor allem Isabelle Baumann eine der wichtigsten Punktesamm-

September

lerinnen im Sprintbereich; sie gewinnt über 100 Meter Hürde und belegt Rang zwei über 100 Meter. Manuela Bänziger, die Wiler Sportlerin des Jahres 1995, knackt im 3000-Meter-Lauf die 10-Minuten-Grenze.

15. Mit einem kleinen Festakt, mit zwei Tagen der offenen Tür und "Freudensprüngen" der Kunstturner des TZ Fürstentland wird die neu renovierte Klosterwegturnhalle mit der angebauten Schnitzelgrube eingeweiht.

Seit gut einem Jahr besteht der Kulturverein "Rabe" und nutzt vor dem Konzert von Cyrano die Möglichkeit, sich den Medien vorzustellen. Ziel des Kulturvereins ist es unter anderem, eine alternative und weniger kommerzielle Musik zu fördern und nach Wil zu holen.

16. Die 5. und letzte Baustufe der Kanalerneuerung Marktgasse, die den Abschnitt vom Baronenhaus bis zum Adlerplatz umfasst und durch das Schnetzertor führt, wird in Angriff genommen. Die Schnetztor-Durchfahrt ist bis Ende Oktober für den Verkehr gesperrt.

17. Am Nachmittag wird auf dem Gemeindegebiet von Wil und Rickenbach eine grossangelegte Verkehrserhebung durchgeführt. Rund 100 Schüler, überwacht von 13 ausgebildeten Kontrolleuren, sind im Einsatz.

In der zehnten Etappe der Spanien-Rundfahrt fährt der Wiler Alex Zülle als zweiter durchs Ziel, knapp nach Tony Rominger. Zülle übernimmt damit die Führung in der Gesamtwertung. "Jetzt kann ich die misstratene Tour de France definitiv abhaken", meint er nach dem Rennen erleichtert.

18. Zu einem recht chaotischen Heimspiel auf dem Bergholz empfängt der FC Wil den FC Locarno. Torhüter

der ein Lächeln über sein Gesicht. "Was soll's, ich hol mir eben ein neues, dann ist die Welt wieder in Ordnung." Seinen Wohnort habe er nie ins Wallis verlegen wollen, trotz all seiner Liebe und Bewunderung für diesen Kanton. Er sei in Wil zuhause, hatte hier seine Freunde und Bekannten – "obwohl ich eigentlich nie gross Kontakte gepflegt habe" –, hier gehörte er hin, von hier aus trat er seine Reisen in die weite Welt an. Im Februar 97 feiert Karl Glauner seinen 95. Geburtstag, dann wartet das Pflegeheim Wil erneut mit einer Ausstellung auf, diesmal mit einer Retrospektive

Schicksalshafte Ankunft in Rom

Als junger Mann, erinnert sich Karl Glauner, wollte er unbedingt Rom kennenlernen. Die Kultur lockte und die vielen sehenswerten Bauten. Er packte seinen Koffer und fuhr los. Erst als der Zug im Bahnhof Termini einfuhr, wurde ihm bewusst, dass er in dieser grossen Stadt weder einen Menschen kannte, noch italienisch sprach. Doch Karl Glauner vertraute auf sein Schicksal, es würde ihn führen, da war er sich ganz sicher. Der junge Mann nahm den Koffer aus dem Gepäcknetz und stieg aus dem Zug. Auf dem Perron sah er eine Reihe Männer stehen. Wie Zinnsoldaten standen sie da und warteten auf die Reisenden. Es waren Portiers. Karl Glauner erinnert sich, dass diese Reihe an einer Stelle, ähnlich wie eine Zahnücke, in ihrer Gleichmässigkeit unterbrochen war. "Dort stand ein kleiner Mann, so klein wie ich", erinnert er sich. Als nun Karl Glauner aus dem Zug stieg, trat dieser sogleich auf ihn zu, nahm ihm wortlos Koffer und Mappe ab und ging ebenso wortlos davon. Es war, als hätte der Mann eigens nur auf ihn gewartet. War dies nun der erwartete Wink mit dem Zaunpfahl? Karl Glauner liess dem Schicksal seinen Lauf und folgte dem kleinen Mann. Er musste sich sehr beeilen. Der Italiener schlug eine rasche Gangart an. Hinaus ging's aus dem Bahnhof, in das Menschengewühl der Strassen und Gassen hinein. Autos hupten, Fussgänger zwängten sich an ihm vorbei, zum ersten Mal spürte der Maler aus der Schweiz Roms pulsierendes Leben. Karl Glauner musste achtgeben, dass er seinen Führer nicht aus den Augen verlor. Plötzlich blieb dieser in einer Gasse vor einer Haustüre stehen, stellte Koffer und Mappe davor ab, klingelte und verschwand. Karl Glauner wartete gespannt. Schliesslich erschien der Kopf einer Dame. Und siehe da, die Dame sprach ihn sogleich auf Deutsch an: "Kommen Sie herein." Karl Glauner war in der Pension einer Wienerin gelandet. Karl Glauner schmunzelt noch heute, wenn er an diese Begegnung denkt. War dies nicht eine Füh-

gung des Schicksals? Er glaubte zuerst, die Chefin zeige ihm nun ein Zimmer, doch die Pension war ausgebucht. Die Wienerin offerierte ihm dennoch eine Bleibe: 25 Tage lang schlief er im Speisesaal. "Ich musste darauf achten, dass ich frühzeitig aus den Federn kam, bevor die ersten Gäste eintrafen."

Der reisende Maler

Bei dieser Reise blieb es nicht. Er lernte in der Pension zwei Cousinen aus München kennen, die regelmässig Kunstreisen nach Italien machten. Eine der Damen war auch Malerin. Die Kontakte vertieften sich, und in den nächsten Jahren waren gegenseitige Besuche und gemeinsame Reisen die Folge. Deutschland wurde bereist, Wien und Salzburg kennengelernt. Karl Glauner genoss das Reisen, auch alleine. Er war mit grosser Freude unterwegs. Und von überall her brachte er Skizzen und Zeichnungen mit, die er dann zuhause im Atelier in Gemälde umsetzte. Die ganze Welt, so scheint es, hat der Mann mit seinem Zeichenstift festgehalten: Südländische Gesichtszüge, nordische Hünen, die arbeitende Bäuerin, das Musse übende Mädchen, Landschaften, Gebäude (vom einfachen Walliser Holzstadel bis hin zu barocken Sehenswürdigkeiten in Grossstädten), weidende Tiere, Pflanzen und Berge.

"Wenn ich malte, war es still"

Und immer wieder entdeckt man zwischen all seinen Bildern Selbstporträts aus jungen Jahren und Menschen aus seiner Familie. Noch jetzt ist Karl Glauner stolz auf das Porträt seiner Mutter. Als 23jähriger Mann hat er es gemalt. Heute hängt es über dem Kopfende seines Bettes im Pflegeheim. Dieses Zimmer! Beinahe vermag es den Eindruck, die Atmosphäre seiner eigenen Wohnung von früher wiederzugeben. In Reih und Glied hängen und stehen die Bilder da, und würde es nach Karl Glauner gehen, dann wären hier noch viel mehr Bilder versammelt. Aber wo sind sie? All die vielen Werke, die Karl Glauner einst in seiner Wohnung oft hintereinander an die Wand stellen musste, weil ihm ob dieser Fülle einfach die Wände zum Aufhängen fehlten? "Ich konnte einiges mitnehmen", erklärt er, "vieles habe ich noch in meinem Atelier. Nicht in demjenigen der Wohnung, dort musste er alles aufgeben, doch die Schwestern des Klosters St. Katharina haben Karl Glauner einen Raum als Atelier vermietet. Heute geht er zwar kaum noch hin – "Ich kann auch nicht mehr malen" –, doch er weiss seine Bilder dort gut verwahrt. Ein weiterer Teil seiner Bilder lagert

im Baronenhaus, genauer im Archiv des Stadtarchivars Werner Warth. Karl Glauner schaut schweigend über den Tisch hinweg und beobachtet seine Mitbewohner. Schlurfend betreten sie die Cafeteria, einige haben Besuch, ein paar andere sitzen zusammen und sprechen miteinander oder schweigen auch und geniessen die Sonne, die sich in diesem Sommer ohnehin nur spärlich zeigte. Karl Glauner macht auf einen Herrn aufmerksam. Glauner weiss dessen Namen, er kennt ihn bereits von früher. Ein weiteres Ehepaar ist ihm ein Begriff, auch es sind alte Wiler. "Das Wil von einst ist hier versammelt", erklärt er sinnend. "Gestern spielte die Musik in der Cafeteria. Viele Menschen waren hier, es ging laut zu und her." Karl Glauner schaut auf seine Hände: "Wenn ich malte, war es immer still."

Meine Welt ist nun hier

Auf die Frage, sind Sie glücklich, schaut er langsam auf. "Wenn ich meine Bilder anschau, dann bin ich es für einen Moment. Ich kann sie immer und immer wieder anschauen; und immer wieder entdecke ich etwas, das mich freut oder eine Erinnerung weckt. Doch eigentlich habe ich keine Freude mehr. Ich wäre gern draussen, lebte gerne in einer eigenen Wohnung, gemeinsam mit einem anderen Menschen. Doch mit wem? Es sind alle gestorben."

Karl Glauner ist der Umzug in das Pflegeheim nicht leicht gefallen. Es tut ihm leid, dass er seine Wohnung aufgeben musste. 70 Jahre hat er am Klosterweg gewohnt, das war seine Heimat, zuvor lebte er an der Oberen Bahnhofstrasse. Hier stand sein Elternhaus. Er erinnert sich an jene Zeit, als Wil noch keine Hochhäuser hatte und die Einkaufsstrasse mitten in der Stadt anstelle von Parkplätzen mit Gärten umsäumt war und spielende Kinder auf ihr herumtollten. Glauners Gedanken wandern von damals wieder ins Hier und Jetzt. Im Heim haben ihn im vergangenen Jahr bestimmt an die 100 Personen besucht. Trotzdem spürt Karl Glauner oft auch die Einsamkeit. Ich kann nicht mehr schreiben, so wurden auch die brieflichen Kontakte weniger. Er schaut einer Schwester zu, die eben einen Mitbewohner in die Cafeteria begleitet. "Sehen sie, wie sie sich Zeit nimmt? Das Personal gibt sich grosse Mühe." Doch weniger die Pflege als vielmehr der Mensch interessiert Karl Glauner. "Wir sind hier eine internationale Gemeinschaft", schmunzelt er, "da ist eine Schwester aus Italien, eine andere aus Tibet, weitere aus Österreich, Thailand, Jugoslawien. Sie alle bringen ihre Freuden und Sorgen mit an die Arbeit, erzählen von zuhause und von der Familie. Karl Glauner verfolgt diese Gespräche mit grossem Interesse. Und irgendwie erinnern sie ihn an die grossen Reisen von einst, damals, als er selbst noch durch die Welt zog – Wien, München, Rom, Russland... low

Erinnerungen an die Walliser Urlaube werden wach.



September

Reto Löpfe erhält wegen einem Notbremsefoul die rote Karte und muss den Platz verlassen. Ab der 56. Minute steigt Trainer Pierre André Schürmann selbst ins Spielgeschehen ein, kann jedoch am Stand von 2:2 unentschieden bis zum Schluss auch nichts mehr ändern. Torschütze für den FCW ist zweimal Roman Hafner.

86 Fussballmannschaften treffen sich auf den Bergholz-sportplätzen zum Schüler-Philips-Cup 1996/97 der Oberstufe. Die sechs erstplatzierten Mannschaften (Bronschhofen 1r, Ebnat-Kappel 2rs, Flawil 3rab, 3rs und 2sab sowie Kirchberg 1s) können am 7. Mai 1997 beim Kantonalturnier in St. Gallen um den Einzug ins Schweizerische Final in Bern spielen.

Mit Liedern, Geschichten, Gedichten und Instrumentalbeiträgen, vorgetragen von den Zweitklässlern des Kirchplatzschulhauses, feiern die Pensionäre des Altersheims den Herbstbeginn.

19. Im Saal des Restaurants Adler spielt auf Einladung des Kulturvereins Rabe die Gruppe "Future Witness".

Vier Jahre nach der Gläubigerversammlung ist die Verwertung der Vermögenswerte der Immobilien AG Hubstrasse, einer ehemaligen Firma von Edouard Philippin, bis auf ein Steuerverfahren abgeschlossen. Die Nachlassdividende beträgt nur noch 2.06 Prozent. Verdient am Nachlassverfahren der Immobilien AG haben vorwiegend die Gerichte – und der Liquidator.

Die Hildegard-Gesellschaft tagt in Wil. Tagungsteilnehmer befassen sich mit Naturheilkunde, Ernährung und Lebensführung nach Hildegard von Bingen.

"Grünes Licht für Schulversch" titelt das Neue Wiler Tagblatt." Vorbereitungen

September

für eine Mittelschule sind im Gange," erklärt Regierungsrat Hans Ulrich Stöcklin an der Sitzung des Erziehungsrates. Zudem entschliesst der Erziehungsrat, das Wiler Schulprojekt "Prisma" zu bewilligen.

20. Während Wochen wussten die Chauffeure nicht, wo sie ihre Wagen parkieren sollen, da der Carplatz auf dem Bleicheplatz aufgehoben wurde. Nun stehen an der Haldenstrasse und an der Weststrasse für vier Cars Plätze zur Verfügung. Diese sind jedoch nicht zentral gelegen, was die Hoteliers und Chauffeure ärgert.

Einige Kinder haben in der Bahnhofunterführung und im Südquartier unter dem Vorwand der Herbstsammlung der Pro Senectute Geld erschlichen. Die Kinder haben Passanten angesprochen und den Leuten eine Sammelkarte gezeigt. Die Pro Senectute hält fest, dass Kinder nicht für ihre Stiftung sammeln dürfen, sondern nur erwachsene Personen. Pro Senectute bittet Geldspender um erhöhte Wachsamkeit.

21. Keine Überraschung bei den Stadtratswahlen in Wil. Stadtmann Josef Hartmann und alle sechs wieder kandidierenden Stadträte werden in ihren Ämtern bestätigt. Herausforderer Guido Wick erreichte mit 1032 zwar ein Achtungsergebnis, verpasste aber das absolute Mehr um 676 Stimmen.

Bei den Schulratswahlen geht die CVP als Verliererin hervor und bleibt damit im Trend des ganzen Wahljahres. FDP und SP gewinnen je einen Sitz, damit ist das Parteiverhältnis im Schulrat mit neu 3 CVP, 3 FDP, 2 SP neu verteilt.

Da Rolf Ott (SP) in den Schulrat gewählt wird, muss er auf seinen im August erreichten Sitz im Gemeindeparlament verzichten. In der SP rückt als erster Ersatz Herbert Bamert nach.

Norbert Meienberger zum Ehrenprofessor ernannt

China zeichnete Wiler aus

Im Mai dieses Jahres kehrte der Wiler Norbert Meienberger, Titularprofessor für chinesische Geschichte/Sinologie, von seiner China-Reise in die Äbtstadt zurück. Im Gepäck die Urkunde, die ihn zum Gastprofessor der Pädagogischen Hochschule Qufu in der Provinz Shantong auszeichnete. Dies ist bereits sein zweiter chinesischer Ehrentitel binnen kurzer Zeit. Es bedeutet eine Würdigung des langjährigen Schaffens Meienbergers und ist zugleich ein Zeichen von seiten Chinas, die Kontakte zur Schweiz enger zu pflegen.

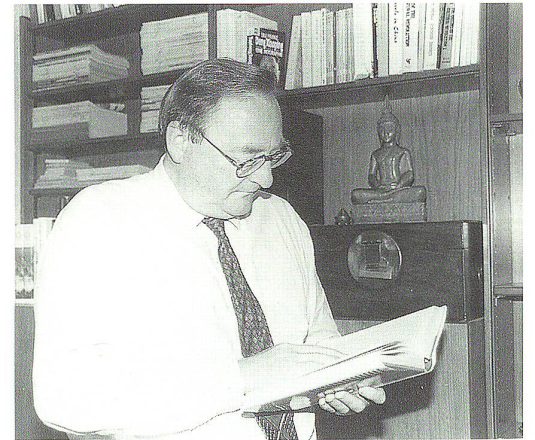
Qufu (Tschüfu gesprochen) ist eine Stadt mit 80'000 Einwohnern, die in der Provinz Shantong liegt. Die Pädagogische Hochschule der Stadt, an der unter anderem Mittelschullehrer ausgebildet werden, nimmt im Alltag Qufus eine sehr wichtige Rolle ein. Immerhin lebt und arbeitet rund ein Viertel der Bevölkerung von und mit der Hochschule. Als nun der Wiler Professor Norbert Meienberger am 1. Mai zu seiner China-Reise aufbrach, wusste er nichts von seiner bevorstehenden Ehrung. Umso freudiger und überraschender der Empfang anderntags. Die Würdigung ist ein Dankeschön Chinas an diesen Mann, der durch sein Wirken ausserhalb dieses östlichen Landes viel zum Verständnis beigetragen hat. Norbert Meienberger arbeitete bis vor wenigen Jahren als Dozent an der Universität Zürich. Der einstige Historiker wechselte im Laufe der Jahre in das Spezialgebiet der Sinologie, der chinesischen Geschichte, über. Neben seiner Tätigkeit an der Universität Zürich war er öfters mit Vorträgen und oder Artikeln über China in der Öffentlichkeit präsent. Mit grossem Wohlwollen nahm China zur Kenntnis, dass Meienberger in all seinen Arbeiten China immer mit grosser Fairness begegnete. An der Titelverleihung in Qufu wurde unter anderem betont, dass Norbert Meienberger durch sein Wirken massgeblich an der Freundschaft zwischen den beiden Ländern Schweiz und China beteiligt sei. Der erste Ehrentitel als Gastprofessor wurde Norbert Meienberger übrigens vor

drei Jahren in der Provinz Shantong, in Janan, verliehen, ebenfalls von der Pädagogischen Hochschule.

Zwischen Pestalozzi und Konfuzius

Auch den jüngsten Besuch in China verband Norbert Meienberger mit seiner beruflichen Tätigkeit. So waren von ihm unter anderem Vorträge über das Leben und Wirken des Schweizer Pädagogen Pestalozzi zu hören. Eine Arbeit, die unter anderem auch auf Wunsch der Chinesen entstand. Langsam gewinnt Pestalozzi auch in Asien an Popularität, und so zeigten sich die Chinesen sehr interessiert, diesen berühmten Schweizer näher kennenzulernen. Norbert Meienbergers Chinareise führte ihn zudem an drei wichtige Stätten Konfuzius, ebenso an eine Gedenkstätte Menzius', eines Schülers von Konfuzius, sowie in taoistische Klöster.

Zum zweitenmal wird der Historiker und Sinologe Dr. Professor Norbert Meienberger in China mit dem Ehrenprofessor-Titel ausgezeichnet.



Meienbergers Arbeitsfeld

Seit zwei Jahren arbeitet Norbert Meienberger an einem grösseren Werk über Chinas Reformbewegung unter Deng Xiaoping. Ebenfalls entsteht zur Zeit im Auftrag des Erziehungsdepartementes des Kantons St. Gallen ein Schülerheft über Hongkong. Das Magazin unter dem Titel "Aktuell" wird anfangs 1997 erscheinen, rechtzeitig also mit der Kolonialabtrennung durch England an China. Und ebenso in diesem Jahr auf dem Markt erschienen ist im Teubner Verlag Stuttgart und Leipzig der Sonderdruck Colloquium Rauricum Band 4 unter dem Titel "Die Begegnung mit dem Fremden". Hier ist Norbert Meienberger mit einer grösseren Arbeit zum Thema "China und die Fremden in der Geschichte und Gegenwart" vertreten. low

Beruf mit späten Ehren

Es gibt ihn, das weiss jeder, den Stadtarchivar von Wil. Ab und zu tritt Werner Warth, so heisst er, auch an die Öffentlichkeit. Mal ist es eine Fotoausstellung an der Oberen Bahnhofstrasse über das "Gestern-Heute-Morgen" und zeigt den Wandel dieser markanten Einkaufsstrasse, mal ist er in Form einer anderen Dokumentation,

Pläne, die von der baulichen Entwicklung von anno dazumal erzählen. Noch müssen diese alten Exemplare durch Walter Warth plangerecht archiviert werden.



September

Kein Entscheid in den Bronschofer Gemeindevorwahlen: Bei einer hohen Stimmbeteiligung von über 60 Prozent liegen beide Kandidaten nur wenige Stimmen auseinander. Max Rohr verpasst das absolute Mehr von 729 Stimmen um nur 7 Stimmen, Josef Fässler fehlen dazu 57 Stimmen. Die 63 Stimmen für Einzelgänger gaben den Ausschlag zu einem zweiten Wahlgang, datiert auf den 27. Oktober.

Im Rahmen der Wiler Abendmusik erklingt in der Stadtkirche St. Nikolaus Orchestermusik aus der Zeit der Wiener Klassik.

In der Aula Lindenhof treffen sich Etliche zum Wiler Jugendschachturnier.

Zum Äbtstadttornier ins Eisstadion Bergholz lädt der EC Wil die Clubs Rheintal, Winterthur und Arosa ein. Die Turniere haben für den EC Wil so eine Art Formtest zur Wirkung.

Nur ein knapper 3:2-Sieg gegen 1. Ligist Bülach im Schweizer-Cup. Gerade mit einem Tor mehr und erst noch in der Nachspielzeit erzielt, verlässt der FC Wil den 1.-Liga-Club FC Bülach und hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack von Überheblichkeit und mangelhafter Einstellung.

22. Rund 100 Teilnehmer nehmen an der 5,75 km langen 2. Bergholzrundfahrt teil.

An der OSM-Militärrad in Wil kann der Niederhelfenschwiler André Deucher die "lederne" Medaille erkämpfen. Sechs Ränge hinter ihm konnte der Wiler Fritz Hubschmid mit einem 10. Rang einen weiteren guten Erfolg verbuchen.

In der Aula Lindenhof treffen sich 58 Teilnehmer zum 14. Wiler Jugendschachturnier. Vierter in der Gruppe B wird

September

der Wiler Jean Egi. Als Sieger in der A-Gruppe kann sich als Einheimischer Sladian Jovanovic feiern lassen.

Das Orchester zu St. Otmar St. Gallen ist in der Wiler St. Nikolaus-Kirche zu Gast. Unter der Leitung von Robert Jud spielt es die frühe Sinfonie D-Dur KV 97 von Wolfgang Amadeus Mozart und die "Abschiedssinfonie" sowie zusammen mit der Stadtorganistin Marie-Louise Eberhard das Orgelkonzert C-Dur von Joseph Haydn.

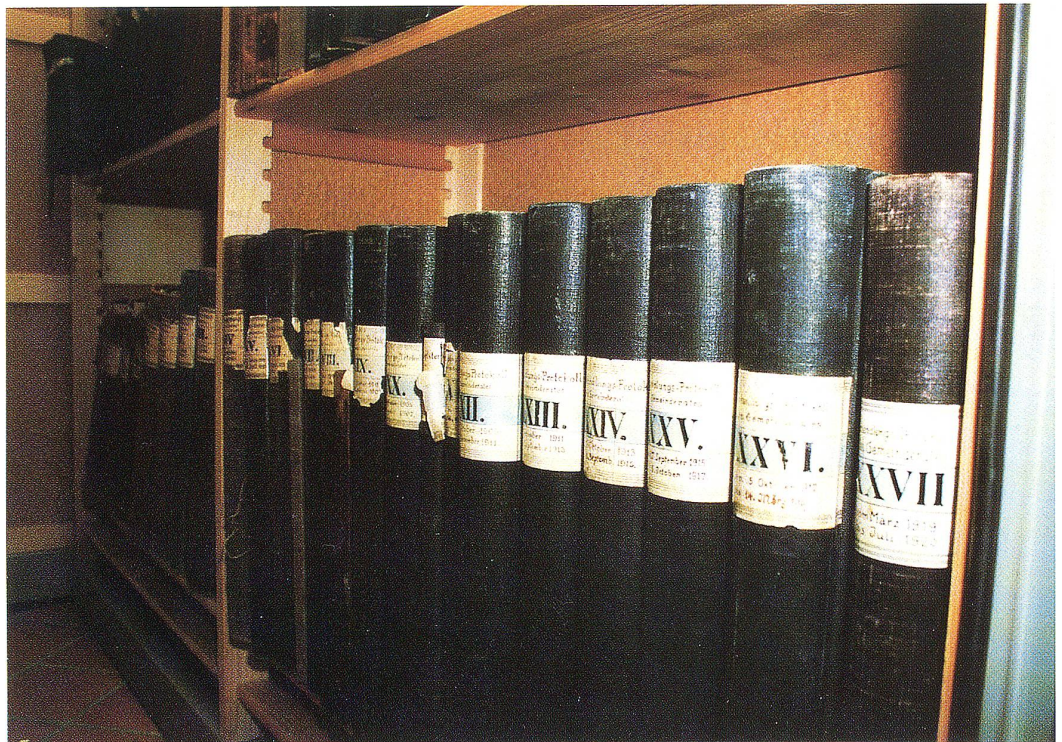
Das Reisefieber hat René Kägi und seine Gattin erneut gepackt. Ihr neustes Ziel ist die Fahrt quer durch Amerika, vom südlichsten Zipfel Feuerland bis hinauf nach Alaska, quer durch Amazonas-Gebiet, Urwald und Wüstenflächen. René Kägi ist seit 1973 querschnittgelähmt, abenteuerliche Reisen sind trotzdem Bestandteil seines Lebens.

Die Juniorinnen der LG Fürstentland sind zum drittenmal Schweizer Meister. Am Final der schweizerischen Vereinsmeisterschaften überschritten sie erstmals die 6000-Punkte-Grenze und liessen Titelverteidiger und Favorit LC Zürich hinter sich.

Ein weiterer klarer Auswärtssieg für den DFC Wil. Im Spiel gegen Rorschach verbucht das Team 0:4 Tore. Doppelte Torschützin ist Silvia Bruggmann. Mit diesem Sieg festigt der DFC Wil in der Tabelle seine Spitzenposition.

23. "Nicht kleckern, sondern klotzen" – unter diesem Motto scheint der Kulturverein "Rabe" sein erstes Herbstprogramm in Angriff zu nehmen. Die aus Tübingen (D) stammende Band "Future Witness", unter Einflüssen von Blues, Jazz und Hip-Hop, erfüllt die hochgesteckten Ansprüche.

24. Die Wilerin Irene Bruggmann wagt den Sprung ins Rampenlicht. Sie gehört seit



Was im Stadtrat seit 1529 besprochen und verhandelt wurde, steht in diesen Bänden geschrieben.

die sich vom Zeitrahmen her in der Vergangenheit bewegt, präsent. Doch was eigentlich ist die Aufgabe dieses Mannes? Das allerdings wissen nur die wenigsten. Dabei ist seine Arbeit später einmal, nach vielen Jahren und Generationen, für unsere Nachkommen von eminenter Wichtigkeit. Denn auch sie wollen einmal wissen, wie man damals, im ausgehenden 20sten Jahrhundert, lebte, beispielsweise 1996.

Ohne Hilfe geht's nicht

So haben wir Werner Warth bei seiner Arbeit über die Schultern geguckt, ihn ins Baronenhaus begleitet, wo er seinen Arbeitsplatz hat, und wo er beispielsweise Aktuelles von heute übersichtlich für die Generationen von morgen dokumentiert. Aber auch wo er Altes von gestern zeitbeständig aufbewahrt und für die Bevölkerung von heute zugänglich macht. Kaum ein Ort in der Stadt ist solch ein Fundus geballter Zeitgeschichte. Und dazwischen bewegt sich der Zeitjongleur Werner Warth. Eines wird von Anfang an rasch klar: Es braucht auch die aktive Mithilfe aus der Bevölkerung, damit das Stadtarchiv seine volle Wirkung entfalten kann. Stirbt ein alter Mensch, so bleiben im Nachlass sehr oft eine Menge Fotografien, alte Bücher,

Pläne und sonstige Dokumente zurück. Oft Erinnerungsstücke, die bereits von den Grosseltern weitervermacht wurden. Nicht immer allerdings haben solche Stücke auch für die Nachkommenschaft Wert. Was tun mit dem 'Ballast von gestern' fragen sich dann viele. Ins Brockenhaus geben? Oder gar in den Abfall? Wie rasch solche Erinnerungen aus längst vergangenen Zeiten unwiederbringbar verschwinden! Vielleicht aber handelt es sich hierbei ausgerechnet um eine bisher unbekannte Ansicht oder um ein fehlendes Teil im grossen Puzzle der Geschichte Wils. So ist Werner Warth froh, wenn sich Menschen mit alten Dokumenten an ihn wenden. "Es gibt auch Fälle, wo die Familie weiterhin im Besitze des Nachlasses bleiben möchte, die Stücke aber trotzdem der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen will; auch das ist kein Problem," meint Werner Warth, "dies kann man vertraglich regeln."

Im Herzen des Archivs

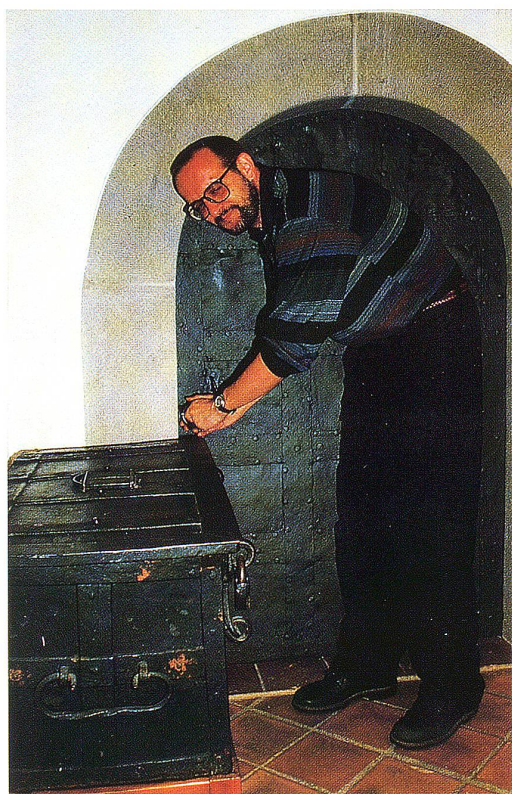
Der grosse handgeschmiedete Schlüssel klemmt. Erst beim vierten Versuch gibt das Schloss nach. Werner Warth schmunzelt. "Nicht nur das Archiv ist alt, auch die Türe, die dazu führt." Mit leisem Knarren gibt die schwere Eisentüre nach. Und dahinter die

Treppe zum Burgverliess? Es ist 'nur' ein ebenerdig geführter fensterloser Raum mit Neonbeleuchtung. Doch was sich darin verbirgt, ist ebenso spannend wie das Auskundschaften eines echten Verliesses. Hier im Stadtarchiv im Baronenhaus sind die alten Dokumente der Stadt Wil gelagert. Sorgfältig in Buchform gebunden, in früheren Jahren immer von Hand geschrieben. Bis ins Jahr 1403 reicht zum Beispiel die komplette Ausgabe der Steuerbücher. Die schweren Bände mit ihrer alten Schrift sind für einen Laien heute kaum mehr zu lesen. Nicht so für Werner Warth, als blättere er in einem spannenden Krimi, beginnt er Sequenzen daraus vorzulesen, beinahe mühelos entziffert er die mittelalterlich geschnörkelte Schrift. Ebenso stolz darf die Stadt Wil auf die Stadtratsprotokolle sein. Sie sind seit 1529 komplett erhalten. Alles was seither im Rat verhandelt worden ist, was die Gemüter von einst bewegte, kann heute noch nachgelesen werden. Komplett und lückenlos. Dokumentiert ist beispielsweise auch die Kantonsgründung 1804 und damit verbunden die Gründung der Politischen Gemeinde Wil. Seither gibt es in Wil eine Ortsgemeinde und für die politischen Belange eine Gemeinde Wil. Werner Warths Arbeitspensum als Stadtarchivar beträgt 60%. Bezahlt wird er von der Politischen Gemeinde, doch er ist für beide Gremien zu gleichen Teilen tätig.

Das ist seine Arbeit

Der Dachstock der Politischen Gemeinde wird geräumt. Über 1000 Güter-, Übersichts- und Gasleitungspläne aus den Jahren 1940 bis ca 1970 sind zum Vorschein gekommen. Die gesamte bauliche Entwicklung Wils in diesen Jahren ist hier zusammengefasst. Fein säuberlich aufgerollt zwar, doch für eine jahrzehnte-, ja, jahrhundertelange Archivierung ungeeignet. Werner Warth wird sie dereinst alle auseinanderrollen und plangerecht lagern, doch zuvor bleibt ihm die akribische Arbeit des Erfassens via Computer. Und wenn wir gerade dabei sind: Seit einiger Zeit hat sich Werner Warth zur Aufgabe gemacht, den gesamten Archivbestand via Computer zu katalogisieren und zu numerieren. Und nebenbei ist er stets dabei, neue Zeitdokumente abzulegen und zu verwalten. Noch werden Monate vergehen, bis er wenigstens einen Teil des anstehenden Pendenzenberges abgebaut hat. Die über 1000 Bände grosse Bibliothek will erfasst werden, ebenso rund 8000 Fotografien und Negative, die zum Teil bis ins Jahr 1880 zurückreichen. Seit 1870 sind auch die beiden Tageszeitungen der Stadt Wil archiviert und viele tausend Zeitungsausschnitte aus den 20er, vor allem aber auch aus den aktuellen 80er und 90er Jahren. Mit dem Abbruch der alten Filzfabrik konnte noch ein grosser Bestand alter Pläne, Dokumente und Bücher gerettet werden. Auch sie wurden nun gesichert und für die Nachwelt aufbewahrt.

Wer nutzt das Archiv? Aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten sind Menschen froh um Informationen aus früheren Zeiten. Politiker und Presseleute, Historiker und Lehrer, der interessierte Laie und solche, die eine Auskunft suchen oder Fragen haben. Werner Warth betreut das Endarchiv der Politischen Gemeinde, hilft der Schulgemeinde bei der Verwaltung des Schularchivs und betreut die Archive verschiedener Vereine und Organisationen. Nicht zuletzt ist ihm die Öffentlichkeitsarbeit ein Anliegen. Archive sind keine Friedhöfe der Geschichte, sondern ein Dienstleistungsbetrieb für die Öffentlichkeit. In Form von Publikationen, Ausstellungen, aber auch Vorträgen bringt Werner Warth daher von Zeit zu Zeit Wissenswertes aus seinem Arbeitsbereich, Details aus der Geschichte unter das Volk. Sehr zur Freude vieler. low



Der Stadtarchivar Werner Warth öffnet die schmiedeerne Türe zum Archiv im Baronenhaus.

September

einigen Wochen zur Girl-Gruppe "Talk About", die nach ihren ersten Auftritten auf dem Weg sind, die Schweizer Herzen im Sturm zu erobern.

Die Wilerin Jacqueline Grob gewinnt den Hauptpreis, einen Reisegutschein im Wert von 2000 Fr., im nationalen "NewLife-Diät" Wettbewerb.

Was vor rund 18 Jahren als "Freie Volksschule Wil" gegründet wurde, existiert nicht mehr. Zumindest nicht mehr unter diesem Namen. Die seit jeher nach der Menschenkunde Rudolf Steiners unterrichtete Privatschule beschliesst an ihrer Jahresversammlung, sich ab sofort "Rudolf Steiner Schule Wil" (RSSW) zu nennen.

25. In der Wiler Tonhalle gibt die Starpianistin Galina Vracheva ein Konzert.

Die SKA Wil referiert vor Behördenvertretern und Fachleuten im Hotel Freihof über zentrale Konjunkturfragen.

Der Ortsbürgerrat hat von der Absicht des Stadtrats zustimmend Kenntnis genommen, aufgrund der vorliegenden Ergebnisse einer Kurzanalyse über die energetische Beurteilung der Haustechnik und der Gebäudehülle vorläufig auf die Sanierung der Heizkesselanlage der Tonhalle zu verzichten.

Die Tierbefreiungsfront (TBF) um Erwin Kessler hat in der Nacht beim Pflegeheim Wil zugeschlagen. Kaninchenstallungen wurden aufgebrochen und 25 Kaninchen 'befreit'. Zwei davon sind bereits gestorben, vier werden noch vermisst.

Der Grosse Rat des Kantons St.Gallen genehmigt die Staatsrechnung. Vier Millionen Franken des Einnahmenüberschusses von 24,6 Millionen Franken werden der Steu-

September

erfassungsausgleichsreserve zugewiesen, die restlichen 20,6 Millionen Franken werden für die zusätzliche Schuldentilgung aufgewendet.

Trotz einem Rückgang der abgegebenen Spritzen ist die Aids-Prävention in der Stadt Wil gewährleistet. Ziel einer wirkungsvollen Drogenpolitik ist zudem deren Koordination mit Regionsgemeinden. Diese Haltung vertritt der Wiler Stadtrat in Beantwortung einer Einfachen Anfrage des CVP-Gemeinderates Eugen Hält. Dieser hatte die repräsentivere Wiler Drogenpolitik der jüngsten Zeit kritisch hinterfragt.

Im Mehrzweckraum der Post Oberstadt beginnt der zweite Teil der Vortragsreihe der Volkshochschule Wil "Krebsbehandlung heute".

Während drei Tagen bauten Drittklässler der Freien Volksschule Wil im Rahmen eines Hüttenbaulagers ihr "Waldschutzzimmer" in der Nähe von Dussnang. Der Lehrplan der Rudolf Steiner Schule sieht vor, dass die Schüler im Laufe ihrer Schulzeit die menschliche Kulturentwicklung beispielhaft erleben dürfen.

Die Studiengesellschaft lädt zum Thema "Emotionale Intelligenz – Gefühle einordnen und verstehen" ein.

26. Bronschhofen-Gemeindammwahl: Josef Fässler gibt bekannt, dass er nicht mehr zum zweiten Wahlgang antreten wird.

Die Kondukteure der SBB tragen als Protestaktion eine rote Nelke im Knopfloch. Die Generaldirektion hat im Sinne, die Löhne der Kondukteure zu kürzen. Auch im Bahnhof Wil steht im Personalzimmer der Kondukteure die Vase mit den Nelken.

Neueröffnung. Die EPA Wil ist die erste Deutschschweizer Fi-

Dobrzeń Wielki zu Besuch in Wil

1992 hatte das Wiler Gemeindeparlament beschlossen, eine Partnerschaft mit Dobrzeń Wielki einzugehen und 320'000 Franken an die Wasserversorgung der polnischen Stadt beizutragen. In der Folge besuchten sich verschiedene Delegationen beider Städte mehrmals gegenseitig. Mitte Mai waren 17 Personen aus Polen zu Gast in Wil, unter ihnen auch der Bürgermeister, Alois Kokot, der nach dem März 1993 zum zweitenmal in der Äbttestadt weilte.

An guten Beispielen lernen

Alois Kokot, seit 15 Jahren Bürgermeister, sagt: "Wir haben die Partnerschaft mit Wil gegründet, um gut organisierte Einrichtungen besichtigen zu können." Seine Stadt mit 14'000 Einwohnern sei beim Aufbau zahlreicher technischer Infrastrukturen. "Wil gibt uns die Möglichkeit, gute Beispiele zu sehen. Ich habe daher den Direktor und zwei Angestellte unserer Stadtwerke mitgebracht, damit sie ein Vorbild für gut funktionierende Infrastrukturen haben."

Die Mitglieder seiner Delegation seien sehr wissenshungrig, sagte Alois Kokot weiter. Die Gastgeber böten viele Möglichkeiten, den Interessen der Gäste nachzukommen, und die Mitglieder der polnischen Delegation sagten oft: "Das wäre bei uns ebenfalls eine gute Lösung."

Keine gefrorenen Leitungen

Konkret nennt Alois Kokot den Bau der grossen Wasserleitung in Dobrzeń Wielki. Aufgrund von Erfahrungen in der Schweiz sei die Leitung in der richtigen Tiefe verlegt und mit dem richtigen Material zugeschüttet worden. Und auch das Material stamme aus der Schweiz. Andere Gemeinden in der Umgebung hätten während des vergangenen, sehr kalten Winters in Schlesien Probleme gehabt, weil die Wasserleitungen einfroren. In Dobrzeń Wielki sei dieses Problem jedoch nicht aufgetreten. "Wir können von der Erfahrung in Wil profitieren, müssen Fehler nicht wiederholen."

Genügend Arbeitsplätze

Erfreulich für Alois Kokot ist, dass Arbeitslosigkeit in Dobrzeń Wielki – im Gegensatz zu andern polnischen Städten – kein Problem ist. In Kokots Stadt wurde ein modernes Kohlenkraftwerk gebaut, das viele Arbeitsplätze schuf. "Drei Blocks mit je 360 Megawatt Leistung sind schon in Betrieb, der vierte Block ist im Bau, zwei weitere sind geplant", sagt Kokot. Das Werk sei umweltfreundlich, da eine Entschwefelungsanlage eingebaut wurde. Als Restprodukt entsteht Gips, der mit norwegischem Kapital zu Gipsplatten verarbeitet wird. Im Kraftwerk arbeiten 1400 Menschen, beim Bau der weiteren Blocks sind weitere 2000 Leute beschäftigt. Im weiteren bietet Dobrzeń Wielki zahlreiche Arbeitsplätze in den Bereichen Textil und Schiffbau (Oderwerft). Etwa 1800 Menschen arbeiten in Handel und Gewerbe. Dobrzeń Wielki ist ein wichtiges Einkaufszentrum in Schlesien, und davon profitieren auch die Landwirte, die ihre Produkte auf den Markt bringen.

Ver- und Entsorgung

Zurzeit baut Dobrzeń Wielki nebst der Wasserversorgung auch am Abwassernetz und an der Fernwärme-Versorgung. Der Abfall wird noch auf eine nach unten abgedichtete Mülldeponie geschüttet, in naher Zukunft soll jedoch eine Kehricht-Verbrennungsanlage realisiert werden. Die KVA Bazenheim hat Alois Kokot schon 1993 besichtigt. Er kennt auch das Fernwärme-projekt von Bazenheim und die dortige Tiermehlfabrik.

Zwei Wiler Teams eingeladen

"Die Partnerschaft zwischen Wil und Dobrzeń Wielki soll sich jedoch nicht nur auf Probleme der Infrastruktur beschränken", sagt Alois Kokot. Er freut sich über jeden Kontakt zwischen den beiden etwa gleich grossen Städten. "Delegationen der Gemeindeverwaltungen treffen sich etwa alle zwei Jahre. Wir wollen aber auch den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Gruppen fördern, zum Beispiel unter Jugendlichen, Sportlern, Handwerkern, Kulturgruppen und Vereinen", sagt Kokot. Im Herbst feiert der Sportverein Dobrzeń Wielki sein 70jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hat Kokot zwei Fussballmannschaften aus Wil eingeladen. "Unsere Verbindung zu Wil ist noch enger geworden, da wir jetzt ein neues, modernes Telefonnetz haben", freut sich der Bürgermeister. "Wenn wir mit Wil telefonieren, hören wir unsere Partner so gut, als ob sie Nachbarn wären." chk

Glocken stimmen – eine seltene Kunst



Immer wieder muss mit Hilfe des Kranens die Position der Glocke verändert werden, damit der Schliff auf allen Seiten vorgenommen werden kann.

September

liale, die im Sinne der zukünftigen Strategie, des Retrofitprogrammes der EPA, umgebaut wird. Die Eröffnungsaktivitäten sind ein Hit.

27. In aller Stille feiert der Wiler Künstler Willi Buck seinen 85. Geburtstag. Im August gedachte er mit seinem Werkstatt-Team des 60jährigen Bestehens der Buck'schen Werkstatt.

Die Genossenschaftsbeiz Adler stellt diverse Bilder und Objekte der Künstlerin Dora Keller, unter dem Motto "Frauen", aus.

Nach zweimonatiger Renovierung erstrahlt der Kirchenraum des Dominikanerinnenklosters St. Katharina wieder in neuem Glanz. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege und auf Restaurierung spezialisierte Malerbetriebe aus Wil und Zürich wird eine sorgfältige Erneuerung der kirchlichen Kunstobjekte möglich.

Im Haus der Spezialitäten Pfister-Amstutz in der Altstadt warten an den Modetagen zahlreiche Überraschungen auf die Kundinnen und Kunden. Informationen über die aktuelle Mode, individuelle Beratung von Modefachlehrerin Therese Schmid-Dammann und Models, die in den Schaufenstern auf dem Marktplatz live die neuste Mode präsentierten, sind die Hauptattraktivitäten des Wochenendes.

28. Ein seltenes Bild in den verkehrsreichen Strassen der Stadt: Am Samstagmorgen ziehen von verschiedenen Seiten Landwirte mit ihren Kühen quer durch Wil. Ziel der geschmückten Auffuhren und Umzüge ist die grosse Jubiläumsviehschau auf der Weierwiese. Die Braunviehzucht-Genossenschaft Wil feiert ihr 100jähriges Bestehen.

Mit 19 Medaillen demonstriert der Budo-Sport-Club

September

Arashi Yama Wil an den Ostschweizer Judo Einzelmeisterschaften in der Lindenhof-Halle seine Stärke. 6 Gold-, 8 Silber- und 5 Bronzemedailles sind die eindrückliche Leistung. Den sportlich wichtigsten Titel gewinnt der Wiler Marcel Wenger in der Elite-Kategorie 71 kg. Ebenfalls Gold erkämpfen sich die Junioren Stefan Grob und Reto Brunner und die Schüler Diego Kienzler und Raphael Willhelm. Auch Tamara Zöllig wird ihrer Favoritenrolle gerecht. Die 20jährige Wilerin siegt in der Kategorie 61 kg.

Die Künstlerin Lotte Müller-Arbenz aus Wattwil lädt zur Vernissage ins Kunsthaus Rapp, Wil, ein. Bis zum 12. Oktober werden ihre Ölgemälde, Collagen und Gouachen im Kunsthaus Rapp gezeigt.

Zweck der "Tibet"-Veranstaltung, zu welcher die Arbeitsgemeinschaft Elternarbeit eingeladen hat, ist, dass es sowohl für Eltern wie Lehrer ein Bedürfnis ist, sich einmal ganz losgelöst von den schulischen Alltagsproblemen zu treffen und sich zu unterhalten.

Der Wiler Gasballon-Pilot Max Imstefp und sein Co-Pilot Kurt Frieden starten in Dortmund zum traditionellen Gordon-Bennett-Rennen. Als bestes Schweizer Team klassieren sie sich auf dem hervorragenden 4. Schlussrang.

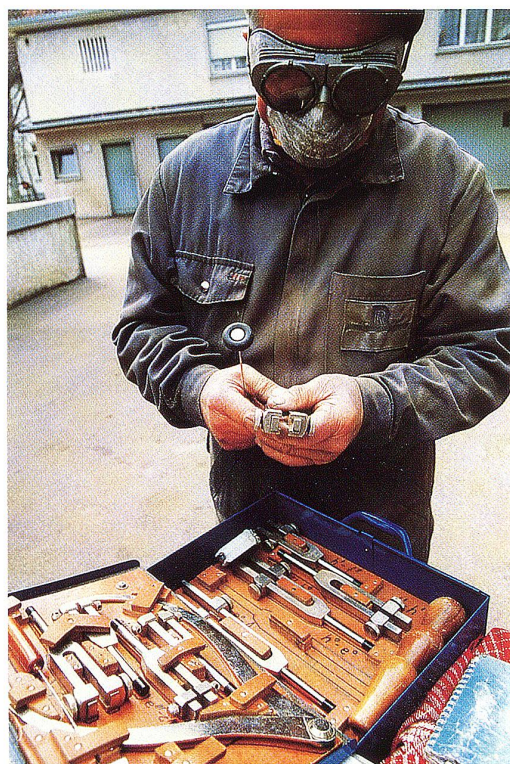
29. Die grosse FC-Wil-Familie trifft sich zu einem gemeinsamen Rundenlauf sowie zu einem Prominentenspiel zwischen Wiler Politikern und dem Vorstand des FC Wil.

Alex Zülle hat die Prophezeiungen, die ihm schon lange gemacht wurden, nach fünf Profijahren erfüllt: Er gewinnt überlegen die Spanien-Rundfahrt und hat damit einen Höhepunkt seiner Karriere erreicht.

Im Wiler Eschenhof finden die Schweizermeisterschaften Dressur der Ponys statt.



Das sind die Glocken der Kirche St. Peter. Die beiden hellen Glocken sind die jüngsten Gusserzeugnisse aus Deutschland.



Mit dem Stimmwerkzeug prüft er seine Arbeit.

16 Wochen lang, von Januar bis anfangs Mai 1996, war es ruhig im Turm der Kirche St. Peter. Die Zeiger blieben auf 12 Uhr stehen, die Gloc-

ken waren verstummt. Das Geläut wurde im Zuge der Gesamtrenovation anfangs Jahr in einem sehr aufwendigen Akt vom Turm geholt und in der Werkstatt von Hans Rechsteiner frisch gestimmt. Werfen wir einen Blick hinter die Kulissen. Am 11. Januar 1996 war's, als Hans Rechsteiner und seine Crew in einer spektakulären und von der Bevölkerung sehr rege beobachteten Unternehmung die 5 Glocken aus dem Turmgestühl holten. Ein Spezial-Kranen wurde angefahren, viel Geduld und Massarbeit waren vonnöten, bis die schweren Glocken (2600, 1600, 1050, 685 und 670 Kilogramm) durch die Turmluke auf die Ladefläche des Transporters gehievt waren. Rasch machte an jenem Tag dieser spezielle Transport in der Bevölkerung seine Runde, und unzählige Augenpaare beobachteten mit Spannung, wie die Glocken auf Reisen gingen. Die Fahrt mit dem Lastwagen dauerte nicht lange, nur bis Eschikon. Dort befindet sich die Werkstatt des Schmiede- und Schlossermeisters Hans Rechsteiner, der seit wenigen Jahren der neugegründeten Redor-Timing Turmuhren AG angeschlossen ist. Hans Rechsteiner übt nebst seinem Beruf ein Handwerk aus, das nur noch von sehr wenigen Fachleuten europaweit beherrscht wird, das des Glockenstimmers. Anders als ein Klavierbauer, der mit zartem, filigranem Handwerkzeug und allergrösster Sorgfalt hinter das Saitenstimmen geht, wirft sich Hans Rechsteiner in ein Übergewand, montiert Kappe, Brille und Mundschutz, bevor er mit einer schwe-



September

900 Zuschauer auf dem Wiler Bergholz erleben beim NLB-Derby zwischen Wil und Gossau fast Unglaubliches: Am Ende eines in der ersten Hälfte durchaus ausgeglichenen Spieles steht es 10:2 für die Gastgeber aus der Äbte-stadt. Innerhalb von 15 Minuten erzielt der FC Wil sieben Tore gegen einen zunehmenden desolaten FC Gossau.

30. Nach über 20jähriger Tätigkeit als Werkhof-Angestellter begibt sich am 2. Oktober Hans Solenthaler im Rahmen der Papierabfuhr, im nördlich-westlichen Stadtgebiet auf seine letzte Tour.

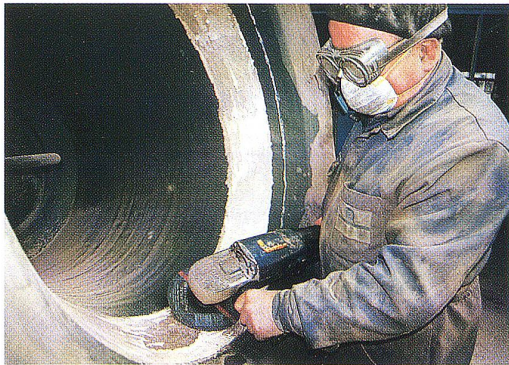
Die Hausärzte der Region Wil, zusammengeschlossen in einer Gruppe des Ärzteforums Wil, ermöglichen die Einführung der neuen Care-Med - Hausarztversicherung. In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen möchten sie eine kostengünstige und qualitativ hochstehende medizinische Versorgung gewährleisten. Ab 1. Januar 1997 können die Versicherten für die selbstauferlegte Einschränkung der freien Arztwahl von einer 10 bis 15%igen Prämienreduktion in der Grund- und den Zusatzversicherungen profitieren.

Der Fanclub und die Stadt Wil bereiten ihrem Sporthelden Alex Zülle am Montagabend am Flughafen Kloten einen fantastischen Empfang und feiern mit ihm den grössten Erfolg seiner Karriere.

Wie den Mitteilungen der Gemeinde Rickenbach zu entnehmen ist, hat die Nachbarschaft den Rekurs bezüglich Neubau des Mc'Donald's Drive-in auf dem ehemaligen Beerli-Areal zurückgezogen. Mit den Bauarbeiten kann somit in absehbarer Zeit begonnen werden.

Das Wiler Gemeindeparlament hat einer flächendeckenden Grünabfuhr zugestimmt. Damit wird der Grundstein zur Realisierung einer Kompogas-Anlage in





Mit Präzision führt Hans Rechsteiner die Schleifmaschine über die Innenseite der Glocke

ren Schleifmaschine ans Werk geht. Zuvor allerdings wurden die Glocken in einer zeitraubenden Prozedur von den Zeichen der Zeit befreit und gepflegt. Die älteste Glocke der Kirche St. Peter stammt noch aus dem Jahr 1862 und ist eine Rüetsche-Glocke aus Aarau (in Fachkreisen sehr wohl ein Begriff), die restlichen vier wurden in Staad am Bodensee gegossen, in einem einst bekannten Werk, das heute nicht mehr existiert.

Von nun an sind es sieben

Heute allerdings hängen im St. Peterturm noch zwei weitere Glocken. Das Geläut wurde um eine noch grössere (3600 Kilogramm) und um eine noch kleinere Glocke (480 Kilogramm) ergänzt. Diese beiden Glocken sind Fabrikate aus der deutschen Glockengiesserei Karlsruhe und wurden im Dezember 1995, nach einer genauen Vorlage von Hans Rechsteiner, gegossen. Wichtig war, dass das Klangbild der beiden neuen Exponate genau mit demjenigen der bisherigen Glocken übereinstimmte.

Schleifen bis der Ton stimmt

In stundenlanger Arbeit, draussen auf dem Werkstatthof, wurden die Glocken durch Hans Rechsteiner gestimmt. Bald schon flogen die Metallspäne über den Platz, und dazwischen, bis zur Unkenntlichkeit verummumt, stand Hans Rechsteiner, gut geschützt in seiner Schleifmontur. Kirchenglocken stimmen ist Schweissarbeit und war somit für den gut 70jährigen Mann oft harte Knochenarbeit. Mit höchster Präzision führte er die Schleifmaschine im Innern der Glocke an die bestimmten Stellen. Zur Erklärung: Der Glockenkörper ist in verschiedene Tonstufen unterteilt, in Moll-, Terz-, Quinten- und Primtöne. Diese gilt es nun genau anzuschleifen, so dass die Glocke ihren vollen Klang entfalten und insgesamt einen runden, harmo-

nischen Ton abgeben kann. Nicht nur die Glocke allein, auch das Zusammenspiel aller fünf Glocken muss haargenau übereinstimmen. Übrigens: Je länger eine Glocke nach dem letzten Schlag nachhallt, um so höher wird sie qualitativ eingestuft.

Das ist Präzision

Hans Rechsteiner ging mit so grosser Sorgfalt ans Werk, dass der offizielle Glockenprüfer, Matthias Blumer aus Romanshorn (Germanist, Musikwissenschaftler und Organist), schliesslich beim Abschluss seiner Prüfarbeit nur erstaunt bemerken konnte: "Es ist halt wieder einmal mehr eine Präzisionsarbeit von Hans Rechsteiner, hier stimmt jeder Ton haargenau." Hans Rechsteiner nimmt's bescheidener: "Ich habe mit dem vorhandenen Klangmaterial das optimale erreicht." Wie schön die 7 Glocken in ihrer Gesamtheit ertönen, davon können Sie sich heute jeweils zu den vollen Stunden und vor allem zu Beginn der Gottesdienstzeiten der Kirche St. Peter überzeugen. Hier hängt das Geläut in einem Holzglockenstuhl aus 7,5 Kubikmeter Eichenholz. low



Übrigens:

Die grösste Glocke, die hl. Gallus-Glocke, mit ihrem wunderbar tiefen Klang wurde von einer Wilerin gestiftet, die unbekannt bleiben möchte. So steht heute ganz bescheiden auf der Rückseite der grossen Karlsruher Glocke eingraviert: "Gestiftet von einer Frau aus Wil". Die Wiler danken herzlich! Und wenn dereinst in vielen Jahrzehnten die Glocke zum Stimmen aus dem Gestühl herunterkommt, dann darf das Rätselfrauentum um die diskrete Spenderin von einst weitergehen.

September

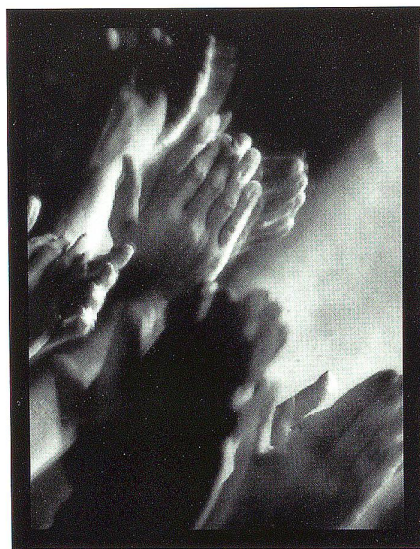
Niederuzwil gelegt werden. Zusammen mit den Gemeinden Bronschhofen, Wattwil, Degersheim und Kirchberg kann nun eine Mindestauslastung der Anlage garantiert werden.

Wirte erhalten ihre Patente für fünf Jahre. Mit 22 Ja- und 11 Neinstimmen folgt das Parlament dem Antrag von Moritz Wandeler (Grüne prowil). Ansonsten wird der von der eingesetzten Kommission vorgelegte Vorschlag zur Totalrevision des Gastwirtschaftsreglements einstimmig angenommen.

Die zweite Realklasse der Sonnenhofschule überprüft zusammen mit dem Schweizerischen Invalidenverband Region Wil und sechs Behinderten nach den Herbstferien, wie rollstuhlgängig öffentliche Gebäude und Einrichtungen des täglichen Lebens in Wil sind. Das Projekt ist Teil der Aktionen, die am Internationalen Tag der Behinderten am 3. Dezember in Wil stattfinden.

Die Moskitos des Eishockeys Wil stehen in der Vorbereitung zur Meisterschaft 1996/97. Bereits können sie die ersten Erfolge vermelden. Beim Kantonal-Cup der Kantone AR, GL, SG und TG haben sie sich für das Finalturnier der besten vier Mannschaften qualifiziert.

Acht Wiler Garagen-Betriebe mit 55 Prozent Verkaufsvolumen und über 175 Mitarbeitern haben sich zur Vereinigung regionaler Automobilhändler (VAV) zusammengeschlossen. Marcel Wolgensinger ist Präsident, Josef A. Jäger Vizepräsident, Hanspeter von Rotz Aktuar und Jörg Klaus Kassier. Als Forderung stellt Marcel Wolgensinger in den Raum: "Die VAV will in alle Verkehrsmassnahmen im Raume Wil miteinbezogen werden, denn unsere Meinung ist verkehrspolitisch gefragt, trotzdem ist unsere Vereinigung politisch neutral."



Hören und Staunen in der Region **Wil**

DACHCOM®

Hören und Sehen und Staunen kann man in Wil über vieles, meint Häberli, das Fachgeschäft mit dem guten Ton. Nicht zuletzt über TV, RADIO, HiFi, VIDEO & MEHR erstklassige Markengeräte von führenden Herstellern. Doch man höre und staune: Häberli Servicetechniker reparieren sie alle, Gerätemarken aller Hersteller. Das ist einzigartig, nicht nur in Wil. Sondern z.B. auch im Häberli Bang & Olufsen Center in St.Gallen. C'est tout, c'est Häberli.

Häberli
Radio - TV - HiFi - Video

Bronschhoferstr. 46, 9500 Wil
Telefon 071/911 33 73

Häberli
Bang & Olufsen Center

Zürcherstr. 53, 9000 St.Gallen
Telefon 071/278 81 11

